

Chiune Sugihara - Retter tausender Leben

Am 27. Juni 2022 fand der Vortrag über den japanischen Diplomaten Chiune Sugihara zum dritten Mal - diesmal in Salzburg - statt.

Schicksal, Entscheidungen und Konsequenzen

Durch das Ausstellen von japanischen Transitvisa entgegen den Anweisungen seiner Vorgesetzten rettete der Diplomat des japanischen Kaiserreichs Chiune Sugihara (1900 - 1986) tausenden jüdischen Flüchtlingen, die im zweiten Weltkrieg in Litauen gestrandet waren, das Leben. Er erfuhr erst Jahrzehnte später, dass eine ansehnliche Anzahl von Menschen mithilfe dieser Visa den Weg mit der Transsibirischen Eisenbahn nach Japan - und damit in die Freiheit - geschafft hatten.

Für Chiune Sugihara sollte sich sein selbstloser Einsatz für die Menschlichkeit nicht auszahlen. Nach Kriegsende kehrte er nach Japan zurück und wurde dazu angehalten, aus dem diplomatischen Dienst auszuscheiden. Sein Wirken blieb lange Zeit unbedankt und erst viele Jahre danach offiziell anerkannt. Selbst im heutigen Japan sind die Gefühle ihm gegenüber zwiespältig. Er selbst sagte über sein Handeln bescheiden: „Ich habe nur getan, was jeder Mensch unter diesen Umständen getan hätte.“

In seinem Vortrag im Salzburger Haus Rohrmoser, der in Zusammenarbeit mit dem Hayek-Club Salzburg und der Israelitischen Kultusgemeinde Salzburg organisiert wurde, erläuterte Dr. Robert Kratz detailreich und pointiert die Geschichte dieser wundersamen Rettungsaktion inklusive der Hintergründe und zahlreichen Hürden, die es aufgrund der politischen, historischen und geographischen Gegebenheiten zu überwinden galt.

Abgerundet durch russische Musik und ein thematisch stimmiges Buffet war die Veranstaltung für alle ein sehr willkommenes Eintauchen in ein bislang unbekanntes Stück Geschichte.